

Ergebnisse einer schriftlichen Lernbeobachtung aus zehn „Palope“-Klassen im dritten Schuljahr

Eine qualitative Überprüfung auf quantifizierender Basis

April 2019

Magdalena Berchtold, Rafaela Häusle, Christa Röber

Vorbemerkungen

Seit Beginn der Erprobung der „Palope“-Materialien 2016 werden regelmäßig mindestens zweimal im Jahr schriftliche Beobachtungen durchgeführt. Sie werden von den Autorinnen der Materialien konstruiert und von Magdalena Berchtold mit Unterstützung der PH Vorarlberg statistisch ausgewertet.

Das Ziel der Beobachtungen ist es, zum einen einen Überblick über die Leistungen aller Kinder zu erhalten, um damit zugleich den Lehrerinnen – ihrem Wunsch gemäß – die Möglichkeit zu geben, den Leistungsstand ihrer Klassen im Vergleich zu dem anderer Klassen zu erfahren. Zum anderen gibt die detaillierte orthographisch ausgerichtete Analyse der Schreibungen den Autorinnen der Materialien die Möglichkeit, diese zu evaluieren (s.u. am Beispiel der Schreibung von Wörtern mit der Dopplung von Konsonantenbuchstaben (“Schärfungsschreibung“)). Entsprechend sind die Beobachtungen in der Weise konstruiert, dass die Aufgaben Lerninhalte aufnehmen, die in den Monaten zuvor unterrichtet wurden. Dabei zielt die Gestaltung der Inhalte der Aufgaben nicht nur auf die jeweilige Korrektheit der Schreibungen ab, sondern sie lässt zugleich nach einem generelleren Gebrauch von Regelwissen der Kinder fragen, das aufgrund von Vergleichen zusammengehörender Lösungen der gleichen orthographischen Aufgabe (z.B. die Schreibung des i-Lautes mit <i> oder <ie>, des s-Lautes mit <s> oder <ß>) angenommen werden kann.

Die Ergebnisse der hier dargestellten Überprüfung, der letzten, die zu diesem Zeitpunkt (Mai 2019) im 3. Schuljahr durchgeführt wurde, lässt sich zusätzlich zu der Beantwortung der orthographisch orientierten Fragen, Folgendes beobachten:

- In welchem Maße stärken die seit dem Beginn des schriftsprachlichen Unterrichts im 1. Schuljahr eingeführten graphischen Hervorhebungen der Wortstrukturen (das Bild eines Wagens) im 3. Schuljahr weiterhin das orthographische Können der Kinder bzw. in wie weit haben die Kinder inzwischen Autonomie im Schreiben erlangt, schreiben also die Wörter auch ohne eine strukturierende Unterstützung richtig? Lassen sich differenzierende Aussagen zu dieser Frage zu den einzelnen Leistungsgruppen machen?

- In welchem Maße lassen sich Unterschiede zwischen der Leistung der Gruppe der Kinder, die seit dem 1. Schuljahr nach dem „Palope“-Konzept lesen und schreiben („Stammgruppe“), und der Leistung der Gruppen, die im 2. sowie im 3. Schuljahr hier hinzukamen (die also beide vorher mit anderen Konzepten konfrontiert waren), durch einen Vergleich der Daten aller Kinder mit denen der Stammgruppe feststellen?

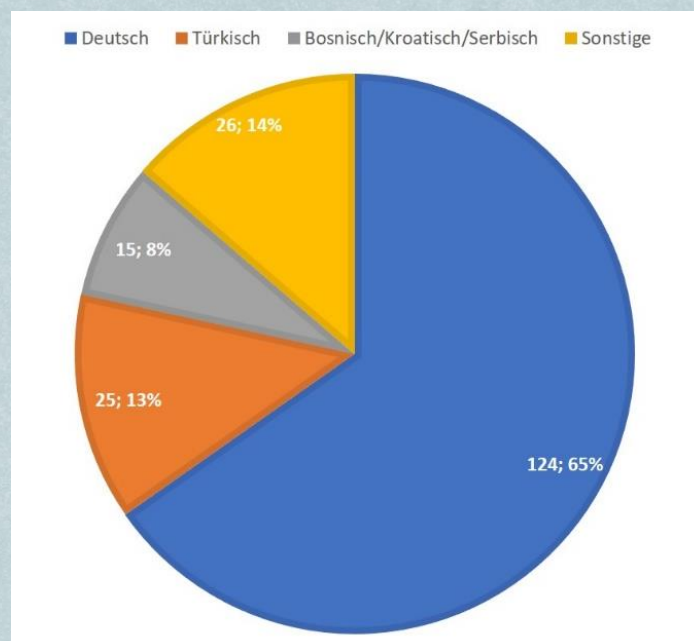
Zusätzlich zu den Aufgaben zur Wortschreibung enthielt die Beobachtung eine Aufgabe, in der die Kinder einen Kausalsatz („weil-Satz“) zu schreiben hatten. Hier wurde die Verbstellung in Haupt- und Nebensatz kontrolliert.

Eine weitere Funktion dieser Beobachtung besteht in der Überprüfung der Testkonstruktion und der Durchführung. Es zeigte sich bei der Auswertung, dass bei einer Wiederholung der Beobachtung Veränderungen notwendig sind. Die Resultate der hier referierten Beobachtung sind entsprechend als vorläufige Antworten auf die formulierten Fragen zu sehen.

Quantitative Daten

- 190 Kinder, davon 135 Kinder (71 %), die im 1. Schuljahr in diese Klasse eingeschult wurden, 19 Kinder (10 %), die im 2. Schuljahr und 36 Kinder (19 %), die im 3. Schuljahr hinzukamen
- 3 Kinder mit „sonderpädagogischem Förderbedarf“¹
- 7 Kinder, die als „Vorschüler“² in der 1. Klasse eingeschult wurden, dann aber mit in die 2. und 3. Klasse aufsteigen konnten.

Erstsprachen der Kinder



¹ „Sonderpädagogischer Förderbedarf“ bedeutet, dass ein Kind als behindert gilt und je nach Art und Schwere seiner Behinderung „Förderung durch spezielle Maßnahmen“ benötigt (Anwendung eines anderen Lehrplanes, spezielle Lehrmittel bzw. Lehrmethoden, zusätzliche Lehrerinnen/Lehrer, bauliche Veränderungen, Hilfsmittel oder Möbel).

² Vorschüler sind Kinder, die nicht als „schulreif“ gelten. Wenn in einer Schule keine Vorschulklasse vorhanden ist, werden sie in einer ersten Klasse eingeschult.

Die Kinder der deutsch-sprachigen Gruppe sprechen nahezu ausschließlich den alemannischen Dialekt Vorarlbergs, d. h. standardnah sprechende Kinder sind in den zehn Klassen fast nicht anzutreffen. Die Gruppe der Kinder, die Deutsch als Zweitsprache sprechen, umfasst im Durchschnitt 66 Kinder = 35% - mit einer sehr großen Streuung: eine Klasse hat einen Anteil von 5 %, eine von 90 %.

Zu den Aufgabenstellungen und ihren Resultaten

Die Aufgaben für die Wortschreibungen bestanden darin, dass die Kinder Abbildungen zu beschriften hatten. Dabei erhielten sie zwei Gruppen:

1. Wörter, für deren Schreibung sie eine graphisch strukturierende Unterstützung erhielten (Wagenbild, das den Trochäus symbolisiert):

Kämme, Lenker, Spieß, Walze, Flöhe, Schilder, Fuß, Schränke, Kerzen, Glatze

2. Wörter, die sie ohne diese Unterstützung zu schreiben hatten:

Bälle, Anker, Floß, Pilze, Rehe, Bilder, Strauß, Bänke, Herzen, Tatzen, Gans, Schränke, Weste, Zehen, Glas, Kissen, Koffer, Stiefel, Stifte, Fuß, Kreuze, Briefe, Blitze, Hals, Muskel, Messer, Glatze
--

Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Wortschreibungen aller Kinder. Um einen Vergleich zwischen den 10 zu schreibenden Wörter mit der Strukturierungshilfe und den 27 Wörtern ohne machen zu können, wird die Anzahl der Richtigschreibungen in Prozent angegeben. Die Gruppe der Kinder, die Fehler gemacht hat, wurde in vier gleiche Teile geteilt (unterschiedlich gefärbte Flächen der Säulen). Zusätzlich zeigt die oberste Fläche der Säulen, die Gruppe, die fehlerlos geblieben ist. (Nicht geschriebene bzw. falsch bearbeitete Wörter (z.B. <Blumen> statt <Strauß>) wurden dabei als Fehler gewertet.)

Die Abbildung zeigt in der linken Hälfte ein Säulenpaar, das das Schreiben der Kinder mit der graphisch strukturierenden Unterstützung durch das Wagenbild repräsentiert, entsprechend in der rechten Hälfte das Säulenpaar das Schreiben ohne diese Unterstützung. Dabei geben die jeweils linken, blau umrahmten Säulen die Leistung aller Kinder im 3. Schuljahr an. Die rechten zeigen die Leistungen der Kinder, die seit der 1. Klasse mit "Palope" unterrichtet werden, also ohne die Kinder, die erst im 2. und 3. Schuljahr dazukamen und zuerst einen anderen Zugang zur Schrift erlernt haben.

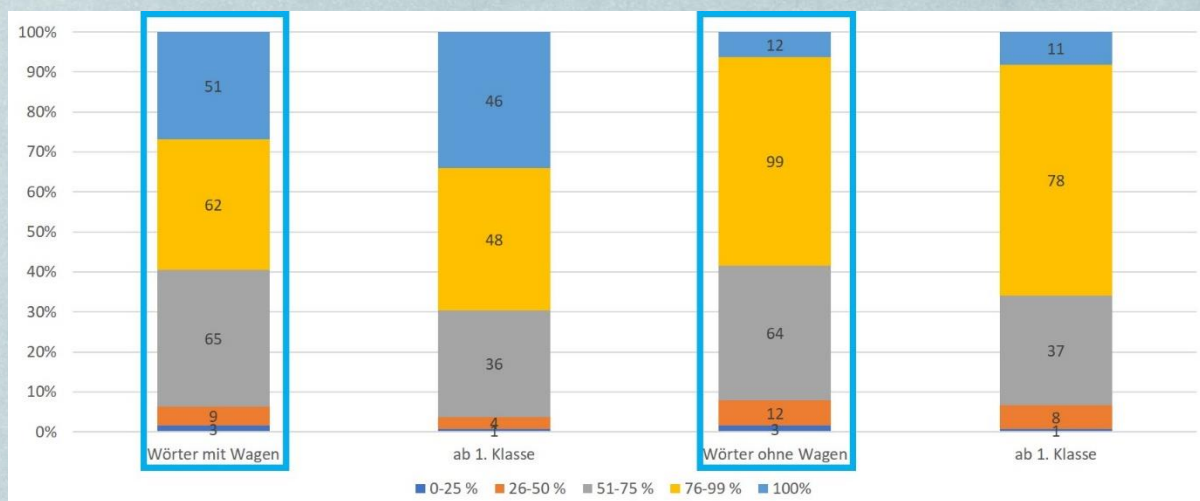


Abbildung 1

Das Bild zeigt, dass ca. 60 % aller Kinder (blau, gelb) mindestens 76 % = $\frac{3}{4}$ aller Wörter richtig geschrieben haben. Bei der Gruppe der Kinder, die bereits in der 1. Klasse mit "Palope" gelernt haben, sind es 70 %.

Der Vergleich des linken Paares (mit Wagenbild) mit dem rechten lässt in den umrahmten Säulen (alle Kinder der Klasse) erkennen, dass die beiden leistungsstärksten Gruppen (blau, gelb: 76-100 % Richtigschreibungen), auch noch im 3. Schuljahr vom Einsatz der graphischen Strukturierung profitieren. Einige Kinder der „gelben Gruppe“ können mit dieser Hilfe ebenfalls 100 % der Wörter richtig schreiben, das bedeutet, dass auch Kinder des mittleren Leistungsniveaus mit Hilfe des Wagenbildes sehr gute Leistungen erzielen können. Die Anzahl der Kinder, die 51-75 % (grau) der Wörter korrekt schreiben, ist in beiden eingerahmten Säulen relativ konstant. Weiterhin ist auffällig, dass der Anteil der Kinder, die die Wörter mit Strukturierungshilfe zu weniger als 50 % richtig schreiben, bei nur 6 % liegt, ohne diese Hilfe beträgt er 8 %.

Diese geringe Zahl sehr schwacher Schreiber ist aus dem Grunde bemerkenswert, weil in den Klassen im Schnitt 35 % der Kinder nicht Deutsch als Erstsprache sprechen, bei denen laut den Resultaten nahezu aller wissenschaftlichen Untersuchungen andere Ergebnisse zu erwarten gewesen wären.

Der Vergleich der beiden Säulen jedes Paares zeigt, dass die Gruppe, die von Beginn an an das strukturierende Lernen herangeführt worden ist, bessere Resultate erzielte als die Gesamtgruppe: Dies zeigt sich besonders, wenn man die absoluten Zahlen der Kinder in den einzelnen Farbflächen vergleicht. 46 von 51 bzw. 11 von 12 Kindern, die alle Wörter richtig schreiben, kommen aus dieser Gruppe.

Dies ließe auf den Wert des „Palope“-Konzeptes für ein stabiles Lernen der Wortschreibungen schließen. Als Konsequenz wäre weiterhin anzunehmen, dass es von Vorteil ist, Kinder nicht erst Wege ausprobieren zu lassen oder ihnen sogar Wege zu weisen (Stickwort „Lauttreue“), die sie beim Lesen- und Schreibenlernen allein lassen und dabei zulassen, dass sie in falsche Richtungen gehen. Denn ein anschließendes Umlernen scheint nicht unproblematisch zu sein.

Aufgrund der geringen Zahl der erst im Laufe der 3 Schuljahre in die Klassen hinzugekommenen Kinder lassen sich zu dieser derzeit didaktisch sehr relevanten Frage hier keine stabileren Belege anführen.

Exemplarische Darstellung der qualitativen Auswertung der Beobachtungsergebnisse: die Leistungen der Kinder bei der Schärfungsschreibung

Richtigschreibungen von Schärfungswörtern (mit Buchstabendopplung).

Die Zahlen in den Säulen (links Schreibungen mit, rechts ohne Unterstützung durch das Wagenbild) geben die Anzahl der Kinder, die in der jeweiligen Häufigkeit (= Farben) Falschschreibungen gemacht haben (z.B. zeigt die Zahl der grünen Fläche die Anzahl der Kinder an, die keinen Fehler gemacht haben).

mit Wagenbild: Kämme, Glatze

ohne Wagenbild: Bälle, Tatzen, Kissen, Koffer, Blitze, Messer, Glatze

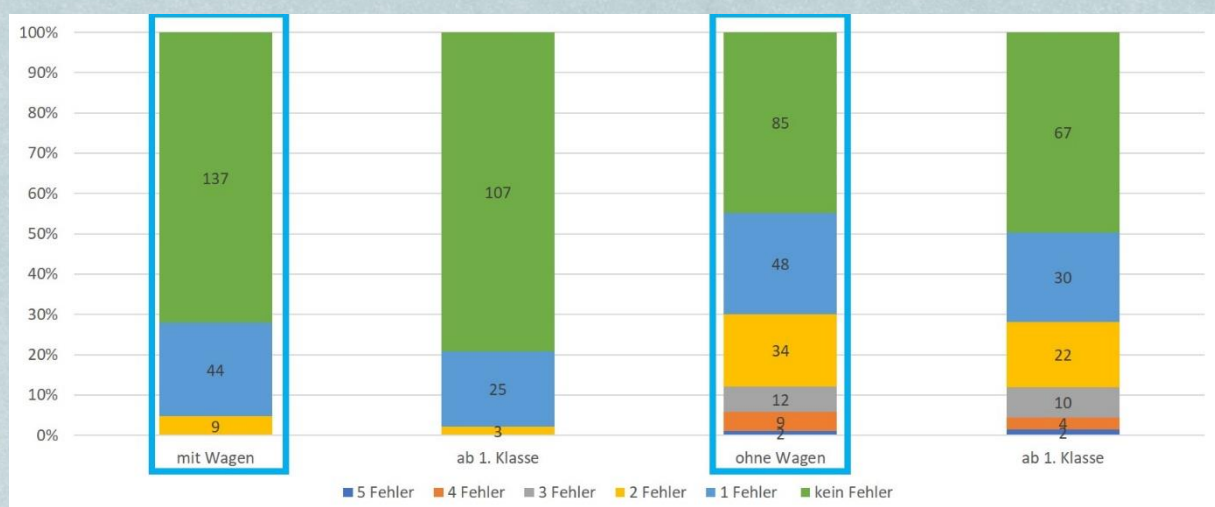


Abbildung 2

Zwar wird auch hier deutlich, dass das Wagenbild den Kindern hilft, die Wörter korrekt zu schreiben, dennoch ist festzustellen, dass mind. 45 % der Kinder auch ohne graphische Unterstützung alle Wörter mit Schärfungsmarkierung schreiben. Werden die Kinder, die einen Fehler machen, noch hinzugezählt liegt der Anteil bei 70 %.

Dieses Bild einer relativ stabilen Sicherheit bei der lautlichen Identifikation von Schärfungswörtern zeigt sich auch bei der Kontrolle durch die Auswertung der Schreibungen der Wörter mit Langvokal (Abb. 3): In der linken Hälfte ist ein Kind mit einem Fehler zu verzeichnen, in der rechten Gruppe sind es in beiden Säulen knapp über 20 %.

fälschliche Schärfungsmarkierung in Wörtern mit Langvokal in offener Silbe

mit Wagen: Spieß, Fuß

ohne Wagen: Floß, Strauß, Glas, Stiefel, Fuß, Kreuze, Briefe

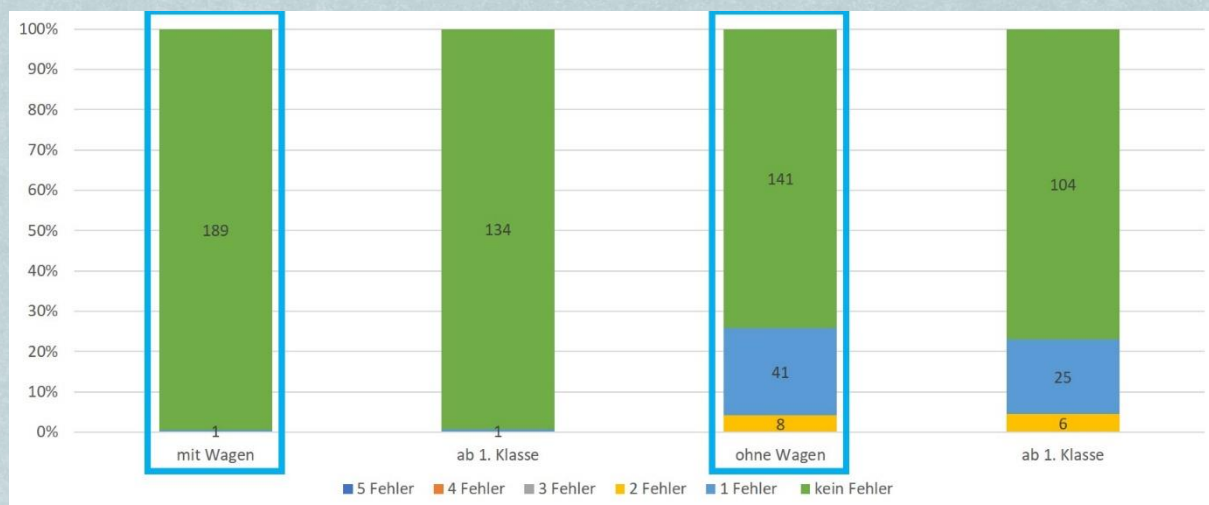


Abbildung 3

Die Möglichkeit, Leistungen durch Vergleiche unterschiedlich unterrichteter Klassen besser klassifizieren zu können, als es hier möglich ist, besteht nur dann, wenn es eine große Anzahl von Kindern in den unterschiedlichen Gruppen gibt. Diese Möglichkeit hat bisher noch nicht bestanden, sie wird sich verwirklichen lassen, wenn mehr Kinder pro Jahrgang mit Palope unterrichtet werden. Wir hoffen sehr darauf, dass es möglich sein wird, so eine Untersuchung in absehbarer Zeit durchzuführen.